

Neue Ideen für Modellversuch

Neue Perspektiven für den „Zevener Bildungsweg“ – Zevener Wirtschaftsinitiative ist begeistert

Von Maria Weigl

ZEVEN. Die Arbeitsgruppe der Zevener Wirtschaftsinitiative war zu Besuch im Kivinan-Bildungszentrum. Der Modellversuch „Zevener Bildungsweg“ ist in vollem Gange und soll nun weiterentwickelt werden. Für die Schülerinnen und Schüler sollen neue Perspektiven geschaffen werden.

Bei dem Modellversuch „Zevener Bildungsweg“ sollen Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klasse der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zeven eine Orientierung für ihren späteren Berufsweg erlangen. Das Hauptziel ist es, den Übergang von der Sekundarstufe in eine Berufsausbildung, die gymnasiale Oberstufe oder andere schulische Angebote zu gestalten. Auch die Oberschule Selsingen nimmt an dem Orientierungsangebot teil. Am Donnerstag kommen die Selsinger Schülerinnen und Schüler, am Freitag die Zevener. Für sechs Unterrichtsstunden erhalten sie Einblicke in zwölf Ausbildungsberufe. Hier können sie sich ausprobieren und die verschiedenen Tätigkeiten kennenlernen.

Berufe kennenlernen

An der IGS wird zunächst die Schülerfirma gewählt. Da können sie beispielsweise aus der Cafeteria, Holz-Deko, Kreativ, und Marketing und Buchhaltung wählen. Passend dazu lernen sie am Kivinan dann die Berufsfelder kennen. Wer also die Schülerfirma Cafeteria gewählt hat, ist am Kivinan in der Backstube oder der Hotelküche unterwegs. Die Schü-



Karolina Becker (links) und Annalena Behrens aus der zehnten Klasse der IGS Zeven mischen die Zutaten für die Joghurt-Bagel in der Backstube des Kivinans zusammen. Fotos: Weigl

lerinnen und Schüler durchlaufen die Module in vier bis sechs Wochen.

Bei einer Führung durch die Schule werden die einzelnen Module besucht und vorgestellt. Der Schulleiter Eckhard Warnken nimmt die interessierten Mitglieder der Arbeitsgruppe Zevener Wirtschaftsinitiative mit auf einen Rundgang. Begonnen in der Bäckerei, wo bereits fleißig der Teig für die Joghurt-Bagel zubereitet wird und die fertigen Streuseltörtchen auf dem Weg zum Backofen sind, geht es weiter in die Hotel-

küche. Dort werden Schnittchen und herzhaft Törtchen zubereitet. An beiden Stationen liegt ein herrlicher Geruch in der Luft. Das regt ordentlich den Appetit an. Von leckeren Gerüchen, wie süße und herzhaft Kuchen, geht es weiter in die Holzwerkstatt. Dort arbeiten die Schüler an einem Seilhiebs. Es wird gesägt und geschliffen. In der Kosmetik versuchen sich die Schüler derweil an der Nassrasur. An den Modellköpfen wird der Rasierschaum mit einem Pinsel aufgetragen.

In der Wirtschaft geht es etwas theoretischer zu. Mit einem Planspiel wurde versucht, mit so wenig Ausgaben wie möglich, den höchsten Gewinn zu erzielen. In der Kfz-Werkstatt der Schule versuchten sich drei junge Männer an dem Anschließen der Kabel für die Rückleuchten der Fahrzeuge.

Zeven als Schulstandort

„Noch ist es ein Modellversuch“, sagt Eckhard Warnken. Aber das soll sich bald ändern. Zurzeit wird noch auf eine Rückmeldung des Niedersächsischen Landesamtes für Qualitätssicherung gewartet. „Wir haben die Chance, dieses Modell fünf Jahre lang auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln“, sagt Warnken. Für ihn ist das Modell eine Herzenssache, weil es für die Jugendlichen ist.

„Wir müssen den Schülern helfen, dass sie ihren Weg gehen“, sagt Warnken.

Die Zusammenarbeit mit der IGS sei ein guter Weg. „Wir ergänzen uns gut“, sagt Markus Feldmann, Schulleiter der IGS

» Wir haben die Chance, dieses Modell fünf Jahre lang auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. «

Eckhard Warnken, Schulleiter

Zeven. Rico Peitzker ist Lehrer an der IGS und betont, dass mit diesem Versuch der Schulstandort Zeven attraktiver gemacht werden soll.

Der nächste Schritt

Das Modell überzeugt die Arbeitsgruppe. „Das liegt mir sehr am Herzen“, sagt Irene Körner. Zurzeit arbeiten alle Beteiligten an einem Flyer, der die Unternehmen in der Region über den Versuch informieren und dazu anregen soll, mit ins Boot zu springen. Der nächste Schritt in diesem Versuch soll es sein, innerhalb der Orientierung eine Art Schnuppertag in unterschiedlichen Unternehmen vor Ort anzubieten. Die Zevener Wirtschaftsinitiative soll das in Zukunft unterstützen und möglich machen.



Die Beteiligten des Modells „Zevener Bildungsweg“ (von links) Eckhard Warnken, Rico Peitzker, Hans-Joachim Kunkel, Irene Körner und Jürgen Husemann, freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.